

Hubbell Trading Post

National Historic Site
National Park Service
U S Department of the Interior

J.L. Hubbell und seine Warenhandlung



König der Navajo-Händler



John Lorenzo Hubbell wurde am 27. November 1853 in Pajarito (New Mexico), einer kleinen Siedlung südlich von Albuquerque, geboren. Hauptsächlich selbstgeschult, machte er sich als junger Mann während seiner Reisen im Südwesten und als Angestellter und Spanischübersetzer des U.S. Militärs mit dem Leben, Brauchtum und der Sprache der Navajo-Indianer bekannt.

Hubbell – „Don Lorenzo“ für die Weißen, „Alter Mexikaner“ oder „Doppelbrille“ für die Navajos – begann im Jahre 1876 mit dem Handel in Ganado. Zwei Jahre später kaufte er William „Old Man“ Leonard auf und ließ sich in der jetzigen Lage nieder. Die jetzige Handlung wurde 1883 gegründet. Das Geschäft war bei seinen Navajo-Nachbarn von Anfang an ein voller Erfolg.

Hubbell baute im Laufe seines Lebens ein Handelsimperium auf, das auch Postkutschen und Frachtketten einschloss. Zu Zeiten besaßen er und seine zwei

Söhne, alleine oder zusammen, 24 Geschäfte, ein Großhandelslager in Winslow, sowie andere Geschäfts- und Viehzuchtbesitze. Er war der bedeutendste Navajo-Händler seiner Zeit.

Hubbell lieferte Handelsgüter und Lebensmittel an die Navajos und förderte gleichzeitig das Navajo-Kunsth Handwerk. In vielfacher Hinsicht fungierte Hubbell als Vermittler zwischen der angloamerikanischen und der Navajo-Kultur, und er versuchte auch, das gegenseitige Verständnis zu verbessern. Hubbells Zeit als Händler umspannte schwierige Jahre für die Navajos. Als er erstmalig auf die Reservation kam, waren sie gerade dabei, sich an das Leben auf der Reservation zu gewöhnen; die Qual des „langen Marsches“ und die Gefangenschaft in Fort Sumner waren noch frisch in ihrer Erinnerung. Mehr als alle anderen Händler half er seinen Navajo-Kunden bei der Anpassung. Oft fungierte er als ihr Sprecher und Advokat bei der Regierung.

Eine politische Karriere

Während seines ganzen Lebens nahm Hubbell tatkräftig am politischen Leben teil. Er war Mitglied des Territorial-Ausschusses und trug viel zur Gründung des Staates Arizona bei. Er war Staatssenator und im Jahre 1912 Kandidat für den U.S.-Senat, jedoch ohne Erfolg.

Hubbells politische Ansichten waren für seine Zeit recht

liberal. Er war für das Frauenwahlrecht und sprach dagegen, dass durch Anforderung von englischen Lese- und Schreibkenntnissen gegen die spanisch-sprechenden Amerikaner diskriminiert wurde. Außerdem befürwortete er das Alkoholverbot. Im Wahlkampf verhielt er sich so ehrenwert, dass ihn sogar seine Gegner dafür priesen.

Nur beste Qualität

Hubbells Einfluss zeigt sich in der Weberei und Silberarbeit der Navajos bis zur Gegenwart. Er trug ständig dazu bei, dass das handwerkliche Können und die Entwürfe auf höchstem Niveau blieben. Er half den Webern, indem er ihnen verkleinerte Abbildungen von besonders beliebten Teppichmustern zeigte. Er war auch gegen Baumwollketten und gegen fast alle chemischen Farbstoffe. Er trennte sogar alte Decken

auf, um den Webern zu zeigen, wie das Muster gewebt wurde. Er ermutigte seinen Partner C.N. Cotton, mexikanische Silberschmiede nach Ganado zu bringen, um die Männer der Gegend in dieser Kunst zu unterrichten. Vor der Ankunft der Mexikaner war Navajo-Silberschmuck wenig gefragt. Er förderte Navajo-Kunst, indem er Bestellkataloge in die Städte des amerikanischen Ostens verschickte.

Niemand kann seinen Platz einnehmen

John Lorenzo Hubbell starb am 12. November 1930 und wurde auf dem Hubbellhügel, der seine Handlung überblickt, begraben: neben ihm ruhen seine Frau Lina Rubi und sein bester Navajo-Freund „Viele Pferde“. Nach dem Tode Hubbells sprach ein alter Navajo für viele seines Stammes als er sagte:

„Wenn Schuhe verschleißten, kauft man sich ein neues Paar. Wenn Lebensmittel ausgehen, kauft man mehr. Man kann Melonen ernten und andere wachsen nach. Man malt Mais und backt Brot daraus, und im nächsten Jahr gibt es wieder eine Menge Mais. Aber mein Freund Don Lorenzo hat uns verlassen, und keiner kann seinen Platz einnehmen“.

Eine Handelstradition geht weiter

Die beiden Söhne von Hubbell, Lorenzo Jr. und Roman, setzten den Handel fort; Lorenzo Jr. bis zu seinem Tod im Jahre 1943 und Roman bis zu seinem Tod im Jahre 1957. Dorothy Hubbell, Romans Frau, führte das Geschäft bis 1967 weiter. Zu diesem Zeitpunkt übernahm der Nationalparkdienst den Betrieb der Handlung.

Die Regierung wünschte, dass das Geschäft „in ähnlicher

Weise wie zuvor betrieben werden sollte“. Heute hat der Nationalparkdienst die Leitung der Handlung an die „Western National Parks Association“, einer gemeinnützigen Gesellschaft, übertragen. Alle Nettoeinnahmen kommen den Unterrichts- und Forschungsprogrammen des Nationalparkdienstes zugute. Das Geschäft wird heute ähnlich wie zu Zeiten John Lorenzo Hubbells weitergeführt.

